

**Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL**

# **Take off**

**Tagesstruktur für Jugendliche**

**Leistungsnachweis 2008**



**Stefan Wolf**

**Neue Leitung ab 15. März 2009:  
Andreas Zbinden**

**Lausenerstrasse 18  
4410 Liestal**

**Tel: 061 922 06 52  
Mail: [takeoff@jugendsozialwerk.ch](mailto:takeoff@jugendsozialwerk.ch)  
Homepage: [www.jugendsozialwerk.ch](http://www.jugendsozialwerk.ch)**

## Inhalt

Einleitung .....	3
Bericht über die Angebote von Take off.....	3
light .....	3
Neuerungen im light Programm.....	3
Belegung.....	3
Zuweisungsgründe.....	4
Ziele der Teilnehmenden.....	4
Wirkung des light Programms .....	4
full time.....	5
Entwicklungen in diesem Jahr .....	5
Belegung.....	5
Zuweisungsgründe.....	6
Ziele der Teilnehmenden.....	6
Wirkung des full time Programms.....	7
Anschlusslösungen nach dem full time Programm .....	7
jobs2do.....	7
Entwicklungen und Veränderungen.....	7
Belegung.....	8
Zielgruppe .....	9
Praktikumsbetriebe.....	9
Ziele der Teilnehmenden.....	9
Wirkung von jobs2do.....	9
Anschlusslösungen nach dem Programm jobs2do .....	10
Forschung supra-f .....	10

## Einleitung

Im Jahr 2008 wurden die Tagesstrukturprogramme von Take off erneut rege genutzt. In den beiden Jahren davor haben je 50 Jugendliche eines der Programme in Anspruch genommen, im Jahr 2008 waren es 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## Bericht über die Angebote von Take off

### *light*

#### Neuerungen im light Programm

Durch neue Erkenntnisse aus der Forschung wird zunehmend die Früherkennung von Risiken bei Jugendlichen in den Vordergrund gerückt und das Alter von Zielgruppen in vielen Bereichen kontinuierlich reduziert. Diese Erkenntnis war eine Bestätigung für unsere Reduktion des Eintrittsalters von 14 auf 12 Jahren, die wir aufgrund einer Bedürfniserhebung bei zuweisenden Fachpersonen machten. Zusätzlich wird die Wichtigkeit von verbindlichen Strukturen und Bezugspersonen für Jugendliche ausserhalb der obligatorischen Schule betont. Aus diesem Grund bieten wir seit August 2008 für die Teilnehmenden des light Programms Mittagessen an. Dies hat mehrere Vorteile:

- Die Teilnehmenden können an Randstunden rund um die Mittagszeit im Take off erscheinen (z.B. 11:00 bis 13:30 Uhr).
- Die Teilnehmenden, die jeweils nachmittags erscheinen, können direkt von der Schule ins Take off kommen, während sie bis anhin erst nach Hause mussten, um sich zu verpflegen.
- Durch das gemeinsame Kochen können zusätzliche Kompetenzen vermittelt werden.
- Die Beziehungspflege wird vereinfacht.

#### Belegung

Die Belegung entwickelte sich Anfang Jahr wie gewohnt, ab Mai nahmen die Zuweisungen konstant zu. Aufgrund der zunehmenden Verteilung der Teilnehmenden auf die Wochentage Dienstag und Donnerstag konnte die zunehmende Nachfrage des Programms anfänglich noch aufgefangen werden. Gegen Ende des Jahres mussten wir erstmals Interessentinnen und Interessenten absagen.

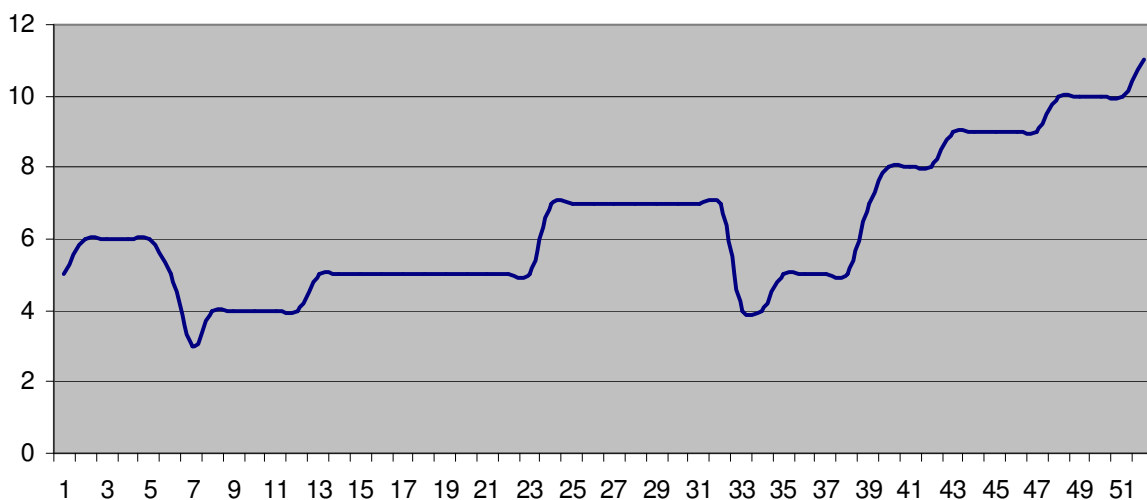


Abbildung 1: Belegung light

Die durchschnittliche Belegung des light Programms beträgt 6.5 Jugendliche. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 24 Wochen, wobei 10 Teilnehmende bei Jahresende noch im Programm waren.

### **Zuweisungsgründe**

Der Hauptgrund für die Zuweisungen ins light Programm ist ein gravierender und in den meisten Fällen eher unerwarteter Einbruch der schulischen Leistungen mit einhergehender Zunahme von Auffälligkeiten. In den meisten Fällen signalisieren die Eltern ihre Überforderung darin, schulische Unterstützung bieten zu können. Im Folgenden sind einige der Gründe aufgeführt:

- Mangelnde Deutschkenntnisse der Eltern aufgrund von Migration.
- Doppelbelastung aufgrund von Einelternfamilien.

### **Ziele der Teilnehmenden**

Die Teilnehmenden verfolgen i.d.R. das Hauptziel, die Schulnoten auf einem bestimmten Level zu stabilisieren. Einige der Teilnehmenden sind bereits einmal provisorisch befördert worden. Andere streben durch ihr Engagement den Wechsel in das nächst höhere Schulniveau an.

Als Auftrag an das light Programm wird oft Hausaufgabenhilfe im klassischen Sinne genannt. Während des Programms werden oft weitere Defizite in folgenden Bereichen sichtbar:

- Lernstrategien,
- Ordnung und Organisation des Schulmaterials,
- Konfliktbewältigung,
- soziale Kompetenzen,
- zu offenes Regelsystem im Familiensystem,
- mangelnde Kompetenzen in der Freizeitgestaltung.

### **Wirkung des light Programms**

Die Gestaltung der Inhalte des light Programms soll folgende Wirkung erzielen:

- Durch die Stabilisierung der schulischen Leistungen und der dadurch entstehenden positiven Rückmeldungen von Seiten der Lehrkräfte und Eltern sollen antisoziales Verhalten reduziert oder verhindert werden.
- Durch die Betonung der Eigenverantwortung sollen die Teilnehmenden ihre Selbstwirksamkeitserwartung und Problemlösungskompetenzen entwickeln.
- Ausbau bzw. Entwicklung der moralischen Motivation. Diese soll sich in den Bereichen
  - Anstrengungsbereitschaft,
  - zielgerichtetem Verhalten und
  - Teamfähigkeitäußern.

Vordergründig erscheinen die Jugendlichen, um sich Unterstützung bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen zu holen. Dieses Vorhaben wird im Take off unterstützt. Gegenüber der obligatorischen Schule sind es im light Programm aber die Jugendlichen, die die Themen und das Arbeitstempo vorgeben. Durch die intensive und individuelle Betreuung können die Jugendlichen Vertrauen entwickeln, wodurch die Arbeit an persönlichen Themen möglich wird. Bei den Teilnehmenden können folgende Entwicklung beobachtet werden:

- Die Schulnoten verbessern sich.
- Die Teilnehmenden werden selbstständiger und entwickeln neue Lernstrategien.
- Die Teilnehmenden werden ehrlicher und offener, wodurch die Reflexion von aktuellen Themen möglich wird.

- Die Teilnehmenden werden strukturierter, d.h.
  - das Schulmaterial wird besser organisiert,
  - die Prüfungsvorbereitung wird längerfristig geplant,
- die Lebensbewältigungs- und Problemlösungskompetenzen werden optimiert.

Die Jugendlichen, die während des Berichtjahres am light Programm teilgenommen haben, konnten alle in der ursprünglichen Schulklasse bleiben. Die Teilnehmenden, die während der 9. Schulklasse das light Programm besuchten, hatten sich die Lehrstellensuche zum Ziel gesetzt. Auch diese hatten allesamt ihr Ziel erreicht.

Bei einem der Teilnehmenden des light Programms kam es zu einem frühzeitigen Programmabbruch, der durch Take off initiiert wurde.

## **full time**

### **Entwicklungen**

#### *Kompetenzorientierung*

Dieses Jahr haben wir zur Optimierung der Fallarbeit das Modell *Kompetenzorientierung* teilweise eingeführt. Bei der Anwendung der vorgegebenen Instrumente wurde uns der zeitliche Aufwand zu gross, da die Teilnehmerzahl nach wie vor im Zunehmen begriffen ist. Wir haben daher die Instrumente, die wir benötigen, angepasst, so dass deren Anwendung effektiver und effizienter wurde. Für die Implementierung der Kompetenzorientierung als Unterstützung der Fallarbeit haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- ganzheitliche Erfassung der Kompetenzen der Jugendlichen,
- Möglichkeiten zur Gestaltung der Lernprozesse entwickeln,
- objektivere Dokumentation der vollzogenen Entwicklungsschritte der Teilnehmenden,
- Möglichkeiten der Optimierung der Rahmenbedingungen der Programme.

#### *Änderung der Themen im Programmteil „Atelier“*

In den vergangenen Jahren haben wir bei der Themenplanung im Programmteil Atelier das Augenmerk vermehrt auf die gruppentherapeutischen Inhalte gesetzt. Folgende Themen werden von externen Fachpersonen vermittelt:

- Meine Familie,
- Sucht,
- Gewalt,
- Liebe, Erotik, Sex,
- Selbstwert,
- Zukunftsperspektive.

In diesem Jahr wurden neu die Themen Stressbewältigung und -regulation und *Lernen lernen* eingeführt.

### **Belegung**

Die Belegung des full time Programms nimmt vor den Sommerferien üblicherweise ab. 2008 fanden der Rückgang der Belegung und auch die Belegungszunahme nach den Sommerferien früher statt. In diesem Jahr war der Einbruch vor den Sommerferien intensiver wie die Jahre davor.

Grafisch lässt sich die Belegung folgendermassen darstellen:

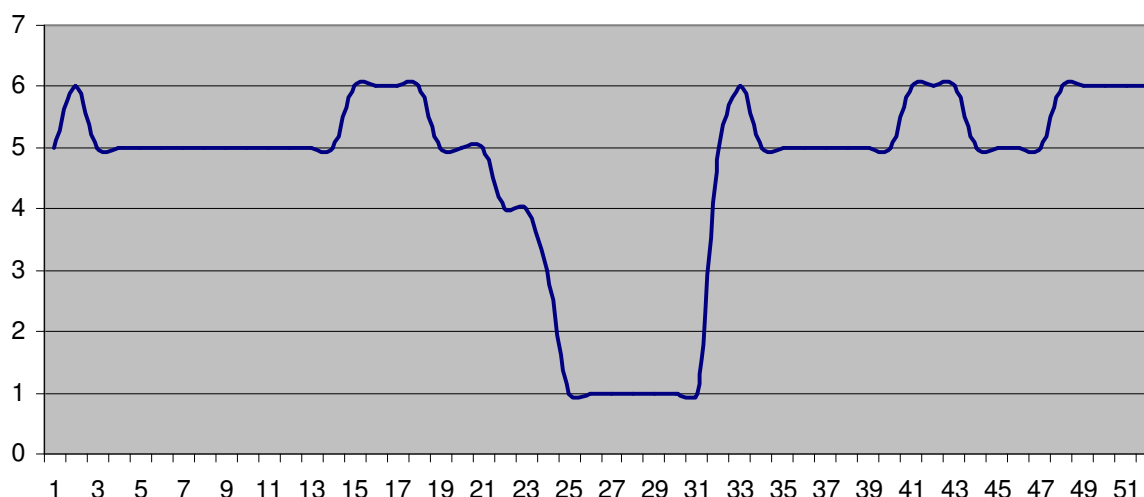


Abbildung 2: Belegung full time

Insgesamt haben im Jahr 2008 23 Jugendliche das full time Programm in Anspruch genommen. Die durchschnittliche Belegung beträgt 4,7 Jugendliche. Grund für diesen eher tiefen Durchschnitt ist die lang andauernde tiefe Belegung über die Sommerzeit.

### Zuweisungsgründe

Die Teilnehmenden sind zwischen 14 und 18 Jahre alt. Die meisten haben die Schule beendet und keine Lehrstelle gefunden oder die Schule ab- bzw. unterbrochen. Die Jugendlichen werden in der Regel aufgrund fehlender Tagesstruktur zugewiesen und weisen oft Auffälligkeiten in folgenden Bereichen auf:

- Delinquenz,
- psychische Belastungen,
- erhöhte Gewaltbereitschaft,
- Substanzmissbrauch.

Die Familiensysteme der Teilnehmenden sind grösstenteils belastet. Gründe dafür sind Ein- elternfamilien, Migrationshintergrund oder Erkrankung eines Familienmitgliedes. Daher können die Teilnehmenden nicht oder nur bedingt auf Unterstützung von Seiten des Familiensystems zählen.

### Ziele der Teilnehmenden

In den ersten Wochen der Teilnahme wird gemeinsam mit den Jugendlichen eine Zielvereinbarung erstellt. Zusammenfassend werden folgende Ziele genannt:

- Finden einer geeigneten Lehrstelle bzw. Treffen vorbereitender Massnahmen.
- Steigerung der schulischen Leistungen → Anschluss an den Wunschberuf.
- Abstinenz oder Stabilisierung des Substanzkonsums.
- Aktive Auseinandersetzung mit persönlichen Themen (Beispielsweise Gewalt, Delinquenz, Sucht etc.).

Vereinzelt treten Jugendliche, die einen Klinikaufenthalt hinter sich haben, in das full time Programm ein. Diese Gruppe von Teilnehmenden fokussieren sich eher auf:

- Ausfüllen eines geregelten Tagesablaufes,
- Stabilisierung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit.

- Je nach Programmverlauf werden in einem weiteren Schritt oben genannte Ziele verfolgt

### Wirkung des full time Programms

Bei der Untersuchung der Wirkung des full time Programms machen wir bei den Teilnehmenden folgende Beobachtungen:

- Steigerung von schulischen Kompetenzen und Eigenverantwortung,
- vermehrte Reflexion des eigenen Umgangs mit Suchtmitteln,
- Entwicklung der eigenen Identität,
- Entwicklung einer Zukunftsperspektive kombiniert mit erhöhter Selbstwirksamkeitserwartung.

### Anschlusslösungen nach dem full time Programm

Eine Messgrösse, um den Nutzen des Programms für die Teilnehmenden zu erfassen, sind die Anschlusslösungen, die Absolventinnen und Absolventen nach dem Austritt aus dem full time Programm antreten können. Die Teilnehmenden des full time Programms während des Jahres 2008 hatten auffallend hohe Defizite in Bezug auf Zuverlässigkeit und Selbstregulation, weshalb die Anzahl Jugendlicher, denen der Schritt in eine berufliche Ausbildung gelungen ist, im 2008 deutlich geringer ausfiel als in den Jahre davor. Die Art und Anzahl der Anschlusslösungen sind im Folgenden dargestellt.

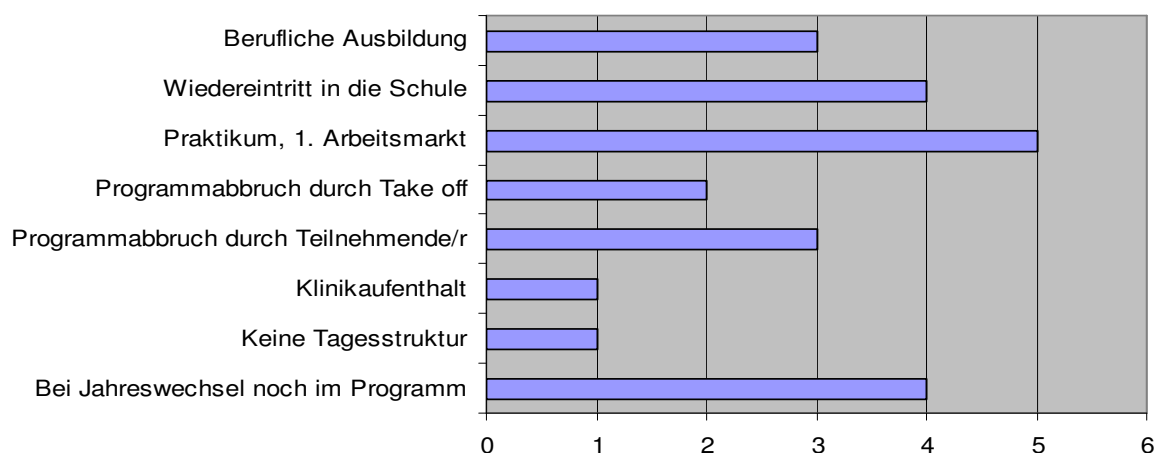


Abbildung 3: Anschlusslösung full time Programm

Als Anschlusslösung an das full time Programm wurde im Jahr 2008 vermehrt ein Praktikum im Rahmen des Programms jobs2do gewählt. Von dieser Massnahme erhoffen sich die Absolventinnen und Absolventen erhöhte Chancen auf dem Lehrstellenmarkt. Ein grosser Teil der Jugendlichen kann selbständig das Bewerbungsprozedere in die Wege leiten. Trotzdem benötigen die Jugendlichen ein gewisses Coaching, um dran zu bleiben und um sich ggf. auf eine neue Berufswahl einzulassen.

### jobs2do

#### Entwicklungen und Veränderungen

Als jüngstes Tagesstrukturangebot von Take off erlebte jobs2do vermehrte Veränderungen im Jahr 2008. Ausserdem reagiert jobs2do sensibler auf konzeptionelle Anpassungen. Die hauptsächlichen Veränderungen werden im Folgenden kurz dargestellt.

### *Ausbau des Teams*

Seit Februar 2008 haben Studierende der Sozialen Arbeit die Möglichkeit, bei jobs2do ein sechsmonatiges Ausbildungspraktikum zu absolvieren. Dieser Ausbau ermöglicht einen erhöhten Spezialisierungsgrad und eine höhere Belegung.

### *Stabilisierung der Belegung*

Während der Monate Februar und März 2008 haben die Zuweisungen von potentiellen Teilnehmenden stark zugenommen und blieben auf einem höheren Niveau als zuvor stabil. Die Suche nach möglichen Zusammenhängen für die steigende Nachfrage erwies sich als schwierig. Parallel zum Anstieg der Belegung konnten wir folgende Beobachtungen machen:

- Tagesstrukturangebote mit raschem Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt gewannen von Seiten der Medien vermehrt Anerkennung.
- Die Zunahme an möglichen Praktikumsfirmen machte das Angebot für die Interessentinnen und Interessenten attraktiver.
- Die Stabilität wurde nach einem Personalwechsels innerhalb des Teams wieder hergestellt, wodurch erneut Vertrauen bei zuweisenden Fachpersonen entstanden ist.

### *Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (AfBB)*

Im Sommer des Berichtjahres fanden erste Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit statt. Das AfBB stellt ein eigens für die Zielgruppe von jobs2do zugeschnittenes Berufsberatungsprogramm zur Verfügung. Dass die Teilnehmenden von jobs2do eine besondere Beratung in Anspruch nehmen können, hat folgende Gründe:

- Der grösste Teil der Lehrstellensuchenden, die sich beim AfBB beraten lassen, sind Schülerinnen und Schüler. Die Teilnehmenden von jobs2do sind grösstenteils im Erwachsenenalter (18-24 Jahre) und stellen andere Anforderungen an Berufsberaterinnen und Berufsberater.
- Einige der Teilnehmenden haben eine oder mehrere berufliche Ausbildungen begonnen und/oder haben bereits Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt gesammelt.

Die oben aufgeführten Entwicklungen führten zu einer Konsolidierung des Angebots jobs2do, wodurch insbesondere der Nutzen für die Teilnehmenden gesteigert werden konnte.

### **Belegung**

Wie bereits erwähnt, hat sich die Belegung auf einem höheren Level als bisher stabilisiert. Die Entwicklung der Belegungszahlen lässt sich grafisch folgendermassen veranschaulichen:

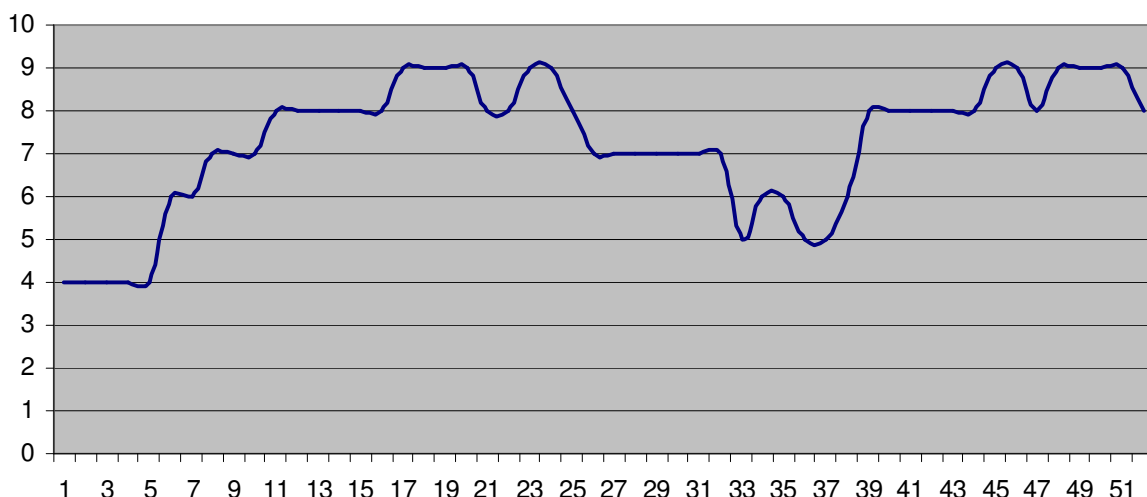


Abbildung 4: Belegung im jobs2do 2008

Ähnlich wie beim full time Programm treten einige der Teilnehmenden im Sommer aus, um eine berufliche Ausbildung zu beginnen. Im Leistungsbericht des Jahres 2007 hatten wir eine Stabilisierung der Belegung von konstant 7 Teilnehmenden als Ziel formuliert. Mit einer durchschnittlichen Belegung von 7,3 Teilnehmenden im 2008 wurde dieses Ziel erreicht.

### **Zielgruppe**

Seit dem Start von jobs2do beobachten wir folgende Merkmale der Teilnehmenden:

- komplexe Migrationsgeschichte,
- lückenhafter Bildungsverlauf,
- psychische Belastungen,
- belastete familiäre Situationen,
- Defizite im Bereich Sozial-, Selbst- und Fachkompetenz.

Bei einigen Teilnehmenden treten die genannten Belastungen in Kombination auf.

### **Praktikumsbetriebe**

Die Betriebe, die Praktikumsstellen anbieten, sind für das Projekt jobs2do von zentraler Bedeutung. Mittlerweile können wir die Interessentinnen und Interessenten in Betriebe folgender Branchen vermitteln<sup>1</sup>:

- Informatik (1)
- Bau (4)
- Gastronomie (3)
- Gebäudetechnik (2)
- Holz / Innenausbau (1)
- Metall / Maschinenbau (3)
- Logistik (3)
- Verkauf / Detailhandel (2)
- Fahrzeuge (4)
- Landwirtschaft (1)
- Planung / Konstruktion (1)
- Produktion (4)
- Gebäudereinigung (1)
- Strassenunterhalt (5)
- Gewässerunterhalt (1)
- diverse Hilfsarbeiten (4)

### **Ziele der Teilnehmenden**

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an jobs2do teilnehmen, verfolgen das Ziel, sich entweder auf dem ersten Arbeitsmarkt oder für eine berufliche Ausbildung zu qualifizieren. Nach einer zum Teil monatelangen Phase ohne feste Anstellung oder Ausbildung ist ein Praktikum eine gute Gelegenheit, die Motivation und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Bei jobs2do ist die Zahl der Teilnehmenden, die aufgrund des fortgeschrittenen Alters keine Ausbildung mehr beginnen möchten, sondern den Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt anstreben, höher als im full time Programm.

### **Wirkung von jobs2do**

Während der Praktika im Rahmen des Programms jobs2do können wir bei den Teilnehmenden unterschiedliche Veränderungen beobachten, die im Folgenden aufgelistet sind:

- Stärkung des Selbstwerts,

---

<sup>1</sup> Die Zahlen in Klammern bedeuten die Anzahl Betriebe einer Branche

- kulturelle Integration (bei Migrantinnen und Migranten),
- Ausbau der Sozial, Selbst- und Fachkompetenzen,
- Aneignung beruflicher Erfahrung,
- gesellschaftliche Integration,
- Stabilisierungen des Suchtmittelkonsums,
- Stabilisierung des psychischen Wohlbefindens.

Die Nähe zur Realität, die durch die Praktika gewährleistet ist, zeichnet jobs2do aus. Rückmeldungen von Mitarbeitenden und Vorgesetzten der Praktikumsbetriebe stossen bei den Teilnehmenden in der Regel auf Gehör. Zudem bietet es den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich eine realistische Selbsteinschätzung über die eigene Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit zu gewinnen.

### Anschlusslösungen nach dem Programm jobs2do

Die Anschlusslösungen, die die Teilnehmenden nach dem Programm jobs2do antreten, lassen sich folgendermassen zusammenfassen.

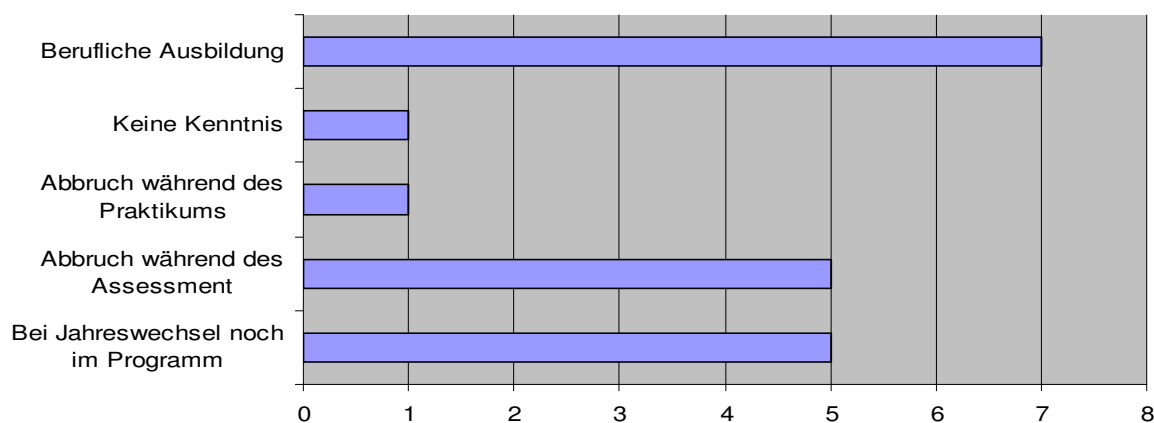


Abbildung 5: Anschlusslösung jobs2do

Durch die Teilnahme an jobs2do stellen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Leistungsbereitschaft unter Beweis.

### Forschung *supra-f*

Von Projektstart 1999 bis Ende 2008 war Take off, zusammen mit elf weiteren Tagesstrukturangeboten der Schweiz, an das nationale Suchtpräventions-Forschungsprogramm *supra-f* angegliedert. Die Aufgabe von Take off bestand in der Erfassung von Rohdaten der Teilnehmenden und Mithilfe bei der Organisation von Befragungen durch das Forschungszentrum für Rehabilitations- und Gesundheitspsychologie der Universität Fribourg. Die Vernetzung der Tagesstruktureinrichtungen wurde rege für Erfahrungsaustausch genutzt, um gegenseitig von den Erfahrungen zu profitieren. Um die Erfahrungen und das durch die Zusammenarbeit bei *supra-f* entstandene Wissen auch nach Abschluss des Forschungsprojekts zu nutzen, wurde der Fachverband *Swissprevention* gegründet.